

Entwurf

Entwurf eines Bewertungsrahmen für die FFH Anhang II-Art Kammolch (*Triturus cristatus*)

Bewertungsrahmen des Erhaltungszustandes von Populationen der FFH-Anhang II- Art Kammolch (*Triturus cristatus*) auf der Grundlage optischer Erfassung sowie dem Einsatz von Reusenfallen (Stand 11/2003, T. Cloos)

Bewertungskriterium	A – sehr gut	B - gut	C – mittel- schlecht
Population			
Größe	über 20 KM Adulte pro 4 Trichterfallen bei mindestens einem von zwei Falleneinsätzen in den jeweils vielversprechendsten Gewässerbereichen im Gebiet <u>alternativ:</u> Sichtbeobachtung von über 20 KM Adulten pro 2 Std. effektiver Suchzeit bei mind. einer von drei Begehungen zur Dämmerungs- oder Nachtzeit	5-20 KM Adulte pro 4 Trichterfallen bei mindestens einem von zwei Falleneinsätzen in den jeweils vielversprechendsten Gewässerbereichen im Gebiet <u>alternativ:</u> Sichtbeobachtung von 5-20 KM Adulten pro 2 Std. effektiver Suchzeit bei mind. einer von drei Begehungen zur Dämmerungs- oder Nachtzeit	< 5 KM Adulte pro 4 Trichterfallen bei mindestens einem von zwei Falleneinsätzen in den jeweils vielversprechendsten Gewässerbereichen im Gebiet <u>alternativ:</u> Sichtbeobachtung von < 5 KM Adulten pro 2 Std. effektiver Suchzeit bei mind. einer von drei Begehungen zur Dämmerungs- oder Nachtzeit
Struktur	Beobachtung oder Fang von Larven im Spätsommer	Beobachtung oder Fang von Larven im Spätsommer	keine Beobachtung oder Fang von Larven im Spätsommer
Habitatstrukturen			
Gesamt-lebensraum	Landlebensräume wie Offenland- und Waldstrukturen in Form von Laub- und Mischwäldern, Ruderalflächen, Auenbereiche, Hochstaudenfluren reichen bis unmittelbar an das Laichgewässer heran oder das Gewässer liegt inmitten derartiger Strukturen. Die Gewässer sind fischfrei.	Landlebensräume wie Offenland- oder Waldstrukturen in Form von Laub- und Mischwäldern, Ruderalflächen, Auenbereiche, Hochstaudenfluren befinden sich im Nahbereich unter 500m zum Laichgewässer. Die Gewässer sind zu mehr als 50 % fischfrei.	Landlebensräume wie Offenland- oder Waldstrukturen in Form von Laub- und Mischwäldern, Ruderalflächen, Auenbereiche, Hochstaudenfluren befinden sich über 500m zum Laichgewässer. Die Gewässer sind zu weniger als 50 % fischfrei.
Land-habitate	Landhabitate weisen sehr viele Strukturen auf. Totholz- und Lesesteinstrukturen, freiliegende Wurzeln, Felsspalten und Erosionsrinnen usw. befinden sich im Radius unter 500m um das Laichgewässer	Landhabitate weisen viele Strukturen auf. Totholz- und Lesesteinstrukturen, freiliegende Wurzeln, Felsspalten und Erosionsrinnen usw. befinden sich im Radius über 500m um das Laichgewässer	Landhabitate weisen wenig Strukturen auf. Totholz- und Lesesteinstrukturen, freiliegende Wurzeln, Felsspalten und Erosionsrinnen usw. fehlen großflächig

Bewertungskriterium	A – sehr gut	B - gut	C – mittel- schlecht
Habitatstrukturen			
Laichgewässer I	Die Laichgewässer verfügen über submerse Vegetation, aber auch über freie Wasserflächen (>30 %).	Die Laichgewässer verfügen über submerse Vegetation, aber auch noch über freie Wasserflächen (<30 %)	Die Laichgewässer verfügen nur noch über wenig freie Wasserflächen (< 10 %)
Laichgewässer II	Die Laichgewässer sind voll besonnt, ganzjährig wasserführend und trocknen teilweise in Extremen Jahren (sehr wenig Niederschlag und sehr heiß) aus und sind so langfristig fischfrei, Prädatoren werden in diesen Jahren reduziert.	Die Laichgewässer sind voll bis halb besonnt. Einige Gewässer trocknen regelmäßig aus und sind so langfristig fischfrei, Prädatoren werden in diesen Jahren reduziert.	Die Laichgewässer sind überwiegend beschattet und/oder verschlammten Die meisten Laichgewässer halten nur in Extremen Jahren (sehr viel Niederschlag und kühl) ausreichend Wasser, so dass eine erfolgreiche Larvenumwandlung stattfinden kann.
Beeinträchtigung / Gefährdung			
Gewässer	Wasserstand ist schwankend, liegt aber überwiegend über 60 cm. Viele Gewässer haben Flachwasserzonen. Wenige Gewässer trocknen in extremen Jahren aus	Wasserstand ist schwankend, liegt aber überwiegend über 40 bis 60 cm. Einige Gewässer haben Flachwasserzonen. Einige Gewässer trocknen in extremen Jahren aus	Wasserstand ist schwankend, liegt aber überwiegend unter 40 cm. Die Gewässer verfügen über keine Flachwasserzonen. Viele Gewässer trocknen regelmäßig aus. Alle Laichgewässer sind mit Fischen besetzt. Faulschlammabildung durch übermäßigen Laubeintrag
Landlebensraum	Im Radius von über 1000m um die potentiellen und aktuellen Laichgewässer befinden sich keine Straßen und asphaltierte Wege In den Landhabitaten finden keine Baumaßnahmen und Freizeitaktivitäten statt	Im Radius von bis zu 500 – 1000m um die potentiellen und aktuellen Laichgewässer befinden sich Straßen und asphaltierte Wege In den Landhabitaten finden wenig Baumaßnahmen und Freizeitaktivitäten statt	Im Radius von unter 500m um die potentiellen und aktuellen Laichgewässer befinden sich Straßen und asphaltierte Wege In den Landhabitaten finden viele Baumaßnahmen und Freizeitaktivitäten statt

Quelle:

Cloos, T. (2003): Die Situation des Kammmolchs *Triturus cristatus* in Hessen (Anhang II der FFH-Richtlinie).- unveröffentl. Gutachten der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR) im Auftrag des HDLGN, 26 S. + Anhang.